



Foto: iStock.com/Tomml

Wenn Industriehallen zu „Leuchttürmen“ werden

In der Obersteiermark wird pilothaft erprobt, wie ein Betriebsmodell für ein Gründungszentrum für forschende und produzierende Unternehmen funktionieren kann.

Hier wird buchstäblich Großes geschehen in diesen Liegenschaften. Gemeint sind Industrie- und Lagerhallen, derzeit leer oder nur temporär genutzt, aber gut in Schuss und vor allem in interessanter Lage in den Gewerbegebieten der obersteirischen Städte Kapfenberg und Leoben. Ringsum befinden sich zahlreiche Betriebe, traditionsreich oder jung an Jahren, Firmenzentralen oder internationale Zweigstellen. Dazu ein vielfältiges Umfeld von Forschungs- und universitären Einrichtungen.

Standortvorteil für Forschung

Dies ist der Wirkungskreis, in dem die AREA m styria GmbH ein Konzept entwickelt und umsetzt, um Forschungsunternehmen ebenso wie Produktionsbetrieben zu einem Startvorteil in der Region Obersteiermark Ost zu verhelfen. Dazu werden bestehende Fördermodelle, die in der Region für die Gewerbe- und Dienstleistungsbranche kreiert wurden, adaptiert und dank der bereits vorhandenen Flächen parallel einer praktischen Anwendung unterzogen.

Was aber braucht es, um zum Beispiel eine ehemalige Industriehalle so zu gestalten, dass sie nicht nur eine ideale Arbeitsstätte

für Hightech-Start-ups wird, sondern auch als „Leuchtturm“ die Aufbruchsstimmung verstärkt, die aktuell im Mur- und Mürztal herrscht? „Start-up Cityregion 2.0“ sucht Antworten auf genau diese Frage, um daraus ein allgemein anwendbares Konzept für die Schaffung flexibel teil- und nutzbarer Gründerflächen für forschende und produzierende Unternehmen, inklusive Akquisition und Vermarktung zu entwickeln.

Gemeinden gehen Hand in Hand

Von wesentlicher Bedeutung wird auch die Berücksichtigung von interkommunalen Kooperationen sein. Denn nicht selten werden künftig mehrere Gemeinden Hand in Hand arbeiten, um strahlkräftige, überregional sichtbare Projekte entstehen zu lassen.

Das von der AREA m styria GmbH lancierte und vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und dem Land Steiermark geförderte Projekt trägt maßgeblich zur Erreichung der Zielsetzungen des Regionalen Leitbildes Obersteiermark Ost bei, explizit zur Stärkung und zum Ausbau der regionalen Kernkompetenz, der hohen Qualität von Ausbildung, Forschung und Entwicklung. <

Start-up Cityregion 2.0

AREA m styria entwickelt ein Betriebs- und Fördermodell für innovative Technologie-Unternehmen in der Obersteiermark.

Das Projekt „Start-up Cityregion 2.0“ setzt eine Gründeroffensive in der Obersteiermark Ost fort. Die im vorangegangenen Teil „Start-up Cityregion“ entwickelten Modelle werden für Unternehmen in „Verfahren & Produktion“ bzw. „Forschung & Entwicklung“ adaptiert. Der urbane Wirkungsbereich erweitert sich von Innenstadtlagen auf Flächen im gesamten Stadtgebiet.

Ziel ist die Erarbeitung eines Betriebs- und Fördermodells für Unternehmensgründungen und Betriebsansiedelungen. Welche Zielgruppen im weiten Feld der technischen Innovationsträger soll eine Region ansprechen? Welche Investitionen muss ein Immobilieneigner tätigen, um ein flexibles Raumangebot für Firmen zu schaffen und hochqualitative Kern-Infrastruktur sicherzustellen? Wie können Unternehmen und Institutionen im direkten Umfeld eingebunden werden, um ein befruchtendes Start-up-Milieu zu fördern?

Die konkrete Umsetzung erfolgt in bestehenden Liegenschaften, die so eine Strahlkraft als Gründerzentren weit über die Region hinaus entwickeln sollen. Zwei Objekte zur praktischen Erprobung der theoretischen Erkenntnisse unter Realbedingungen sind geplant.

„Start-up Cityregion 2.0“ wird von der AREA m styria GmbH erarbeitet und vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sowie dem Regionalressort des Landes Steiermark gefördert. Die Ergebnisse sollen Mitte kommenden Jahres präsentiert werden.

Nähere Informationen:

AREA m styria GmbH, 8605 Kapfenberg, Koloman-Wallisch-Platz 1, +43 (0)3862/21234-0, office@areamstyria.com

